

## Antrag

### Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz am 09.10.2013

Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob das am 01.10.2013 in Oberhausen eingeführte neue Modell für das Einsammeln/Entsorgung von Elektrogeräten (Elektroschrott) auch in Hilden übernommen werden kann

Die Prüfung, deren Ergebnis soll in einer Sitzungsvorlage dargestellt werden, ist zeitnah vorzunehmen, so dass die Ergebnisse daraus (Kosten/Erträge) bereits in die Haushaltsberatungen 2014 aufgenommen werden können.

#### **Begründung:**

Nach Presseberichten müssen in Oberhausen Geräte, beispielsweise Waschmaschinen, Trockner, aber auch Fernseher, Computer oder Drucker künftig nicht mehr an den Straßenrand gestellt werden, sondern Mitarbeiter der WBO (Wirtschaftsbetriebe Oberhausen) holen nach Terminvereinbarung diese Geräte direkt **aus der Wohnung ab**.

Da sich Wertstoffe aus dem sog. Elektroschrott gewinnen lassen, verspricht sich die WBO nicht unerhebliche Einnahmen. Außerdem wird verhindert, dass Elektrogeräte, die am Straßenrand abgestellt werden von Schrottsammlern ausgeschlachtet werden.

Erhalten bleibt die Möglichkeit an den bekannten Annahmestellen der Stadt weiterhin zu den Annahmezeiten vorgenannte Geräte aber auch Elektrokleingeräte persönlich anzuliefern.

Grundsätzlich wirkt sich der Verkauf von Altmittel/Edelschrott auf die Müllgebühr aus. Je mehr Altmittel/Edelschrott von der Stadt eingesammelt und verkauft werden kann, desto geringer sind die Müllgebühren.

Hinzu käme der Effekt, dass der für die Bürgerschaft sehr belästigende Betrieb von wilden Schrottsammlern eingedämmt werden könnte.

  
Friedhelm Burchartz